

1. Die Bedeutung des Heiligen Geistes im Leben des Christen Mo Abend
2. Der Autor der Heiligen Schrift Di Vorm.
3. Der Erklärer der Schriften Di Nachmittag
4. Den Heiligen Geist kennenlernen Di Abend
5. Sind die Geistesgaben auch noch für heute? Mi Vorm.
6. Geistestaufe und Sprachengebet Mi Nachm.
7. Immer wieder voll des Geistes Mi Abend
8. Heiligung durch den Geist Do Vorm.
9. Sieg über Sünde durch die Kraft des Geistes / Motiviert vom Geist Gottes Do Abend
10. Erfahrungen mit dem Heiligen Geist Fr Vorm.

1. Die Bedeutung des Heiligen Geistes im Leben des Christen

Schon ein kurzer Blick ins Neue Testament zeigt uns, dass ohne den Heiligen Geist und ohne eine lebendige Beziehung zu Ihm ein Christenleben nach dem Plan Gottes völlig unmöglich ist. Dieses Seminar soll uns helfen, in eine praktische Partnerschaft mit dem wunderbaren Helfer zu kommen. Wir werden gemeinsam die Schrift anschauen und daraus die **notwendigen Konsequenzen für unser Leben ziehen**.

Vorbehalte, manchmal sogar Angst wenn es um das Thema HG geht, Zitat Kommentar:

„Was nützt es den Heiligen Geist zu erfahren? Es gilt Gott zu lieben und ihm im Allem zu folgen.“

Der Teufel schafft eine große Kontroverse um das Thema Heiliger Geist, weil er nicht will, dass wir die Bedeutung und das Wesen des Heiligen Geistes erfassen.

Gemeindeleitung beschließt, der HG darf nicht mehr erwähnt werden in den Predigten, weil es zu Kontroversen geführt hat.

Elkes Background: der Heilige Geist ist Wind, Hauch, aber keine Person

Jesus: Ihr irrt, weil ihr die Schriften nicht kennt noch die Kraft Gottes!

Wenn wir darüber **nachdenken**, wer Er ist und was Er im Leben des Gläubigen und der Gemeinde tun will, wird uns bewusst, wie sehr wir Ihn brauchen.

Jesus nennt Ihn: DIE Verheißung des Vaters Apg 1,4

Das Endziel des Erlösungswerkes ist die Innewohnung des Heiligen Geistes.

Ohne Ihn können wir nichts tun! Zitat von Pink aus Vorwort seines Buches „Der Heilige Geist“ über geistliche Kraftlosigkeit und Armut, Seite 4

*Apg 9,31 So hatte nun die Gemeinde Frieden in ganz Judäa und Galiläa und Samaria und baute sich auf und wandelte in der Furcht des Herrn und wuchs **durch den Beistand des heiligen Geistes**.*

Ohne die Hilfe des Heiligen Geistes geht nichts im Christenleben:

von Sünde überführt und überzeugt, dass wir einen Retter brauchen, von neuem geboren durch den HG (Joh 3,5) gibt uns Verständnis für das Wort Gottes, zeigt uns das Herz Gottes, Seine Werte und Absichten, befähigt uns, Gott zu lieben von ganzem Herzen und mit aller Kraft, ist in uns die Kraft, dem Fleisch, der Welt und dem Teufel zu widerstehen, bringt das Wesen Christi in uns hervor, jedem Gläubigen wird das offensichtliche Wirken des Geistes zum allgemeinen Nutzen gegeben (1. Kor 12,7), Er ist die Kraft Gottes für Heilung und Befreiung, Auferstehung des Leibes, weil der HG in uns ist Rö 8,11

unser Lehrer, der uns in alle Wahrheit führt - WENN wir uns Ihm hingeben, von Ihm gelehrt werden wollen, Ihm folgen

Deswegen sollen wir **hören**, was der Geist den Gemeinden **sagt!** Ganz besonders wichtig für alle Prediger und Lehrer des Wortes Gottes! Je nach Schiefelage und Mangel der Gemeinde hat der Heilige Geist eine spezifische Antwort, eine Hilfe und Lösung. Er zeigt den Kontrast zwischen dem Zeitgeist und den Absichten Gottes. Der Heilige Geist will die Werke der Finsternis bloßstellen, sie in ihrer ganzen Bosheit, Hässlichkeit, Verlogenheit bekannt machen, damit die Zuhörer unserer Verkündigung Abscheu bekommen vor den Werken des Teufels und noch mehr motiviert sind, Gott zu suchen und Ihn durch ihr Leben zu verherrlichen.

Die Abhängigkeit Jesu vom Heiligen Geist Jesus beschreibt Seinen Dienst und zitiert Jes 61,1-4

*Apg 10,38 Jesus von Nazareth, wie Gott ihn mit heiligem Geist und Kraft gesalbt hat, welcher umherzog, indem er wohltat und alle heilte, die vom Teufel überwältigt waren; **denn Gott war mit ihm.***

Kraft ging von Ihm aus und heilte alle Lk 6,19

*Mt 12,28 Wenn ich aber die Dämonen **durch den Geist Gottes austreibe**, so ist ja das Reich Gottes zu euch gekommen.*

Wichtig: keine Wunder bevor der HG auf Ihn gekommen war Joh 2 erstes Wunder in Kana voll des Geistes, vom Geist in die Wüste geführt, kam raus in der Kraft des Geistes

Jesus vollbrachte die Wunder nicht, weil Er Gott war!

Bsp die Jünger: empfangen Ostermorgen den Heiligen Geist, neue Geburt, hatten schon ihren Auftrag bekommen Mt 28,18-20 sollten aber noch warten auf den Heiligen Geist:

*Und als er mit ihnen zusammen war, gebot er ihnen, von Jerusalem nicht zu weichen, sondern die Verheißung des Vaters abzuwarten, welche ihr, so sprach er, von mir vernommen habt, **5**denn Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt im heiligen Geiste getauft werden, nicht lange nach diesen Tagen. Apg 1,4-5*

sondern ihr werdet Kraft empfangen, wenn der heilige Geist über euch kommt, und werdet Zeugen für mich sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samaria und bis ans Ende der Erde Apg 1,8

Paulus:

die Salbung des Geistes Paulus: in der Kraft des Geistes Rö 15,9 1. Th 1,5 in Kraft, im Heiligen Geist und großer Gewißheit

1. Ti 1,12 Kraft verliehen, treu erachtet, in den Dienst gestellt

Noch ein paar grundlegende Aussagen zum Wesen des Heiligen Geistes:

die Persönlichkeit des Heiligen Geistes: diese 3 Eigenschaften definieren eine Person: Wille, Verstand, Gefühl

die Göttlichkeit des HG: entweder Geschöpf oder Gott, gibt nichts dazwischen

2. Kor 3,17 der Herr ist der Geist Apg 5,3-4 den Heiligen Geist / Gott belogen

1. Kor 3,16 Wißt ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?

1. Kor 6,19 Oder wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des in euch wohnenden heiligen Geistes ist ...

2. Der Heilige Geist als Autor der Schrift

2. Ti 3,16-17 Jede Schrift ist von Gottes Geist eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit damit der Mensch Gottes vollkommen sei, zu jedem guten Werke ausgerüstet.

Lk 1, 67-70 Und sein Vater Zacharias ward mit heiligem Geist erfüllt, weissagte und sprach: 68 Gepriesen sei der Herr, der Gott Israels! Denn er hat sein Volk besucht und ihm Erlösung bereitet; 69 und hat uns aufgerichtet ein Horn des Heils im Hause seines Dieners David, 70 wie er verheißen hat durch den Mund seiner heiligen Propheten von alters her:

2. Pt 1,20-21

wobei ihr das zuerst wissen müßt, daß keine Weissagung der Schrift ein Werk eigener Deutung ist. 21 Denn niemals wurde durch menschlichen Willen eine Weissagung hervorgebracht, sondern vom heiligen Geist getrieben redeten heilige Menschen, von Gott gesandt.

Weil die Schriften nicht menschlicher Natur sind, sondern vom Heiligen Geist stammen, haben sie auch Seine Eigenschaften: sind wahr, weil Er der Geist der Wahrheit ist, unveränderlich, nicht der Kultur unterworfen

Jesus ein Kind Seiner Zeit?

Deshalb **zuverlässig und vertrauenswürdig und unsere einzige Quelle für unser Glaubensleben** = Sola Scriptura, die Grundlage der Reformation **Warum Sola Scriptura so wichtig ist: Wenn Gottes Wort nicht der einzige, absolute Maßstab ist, wird es immer weiter Verwirrung und Unsicherheit geben bzgl. des Willens Gottes. Keine Möglichkeit, zu entscheiden, was von Gott ist und was nicht. Die Zeit vor dem Wiederkommen Jesu ist gekennzeichnet durch einen massiven Konflikt zwischen Wahrheit und Lüge. Wie wollen wir entscheiden, was was ist?**

1. Ti 4,1 2. Ti 4,2

Mit den folgenden Ausführungen möchte ich dem Argument begegnen, das Prinzip Sola Scriptura sei nur eine Erfindung der Reformatoren gewesen und sei nicht in der Bibel selbst begründet.

Nicht wenige Christen haben **kein klares Verhältnis zur Wahrheit**, haben nie darüber nachgedacht, wie wichtig Wahrheit für ihr Glaubensleben ist. Ga 3,1 Ga 5,8 1. Pt 1,22 Joh 17,17 Dein Wort ist Wahrheit. Das sagt der, der DIE Wahrheit ist, aus dessen Mund niemals eine Unwahrheit gekommen ist!

Wer sich der Wahrheit Gottes nicht unterordnet, wird die Segnungen von Golgatha nicht erleben können: 2 Ti 3,1-8 Sklaven der Sünde, können nicht zur Erkenntnis der Wahrheit kommen, weil sie der Wahrheit widerstehen

Wo das Wort Gottes geehrt wird, da kommt der Heilige Geist, der das Wort als unseren Richter wirken lässt. Heb 4,12-13

Unser großes Vorbild Jesus:

Jesus glaubt ohne jede Frage an die Inspiration der Heiligen Schriften durch den Heiligen Geist. Viele Male zitiert Er aus den Schriften des Alten Testaments und bezeugt ihren **Ursprung und damit ihre Echtheit und Gültigkeit**.

Was aber die Auferstehung der Toten betrifft – habt ihr nicht gelesen, was zu euch geredet ist von Gott, der da spricht: ... Matthäus 22, 31

David selbst hat im Heiligen Geist gesagt ... Markus 12, 36 und hat damit bestätigt, was David selbst schon gesagt hatte 2.Sam 23,2-3 auch Mt 22,43

Joh 6,63 Der Geist ist es, der lebendig macht, das Fleisch nützt gar nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben.

Als er nun aus den Toten auferweckt war, gedachten seine Jünger daran, dass er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Worte, welches Jesus gesprochen hatte. Joh 2, 22

Glaube an Jesus gemäß der Definition der Bibel ist untrennbar verbunden mit Glaube an die Schrift. So sahen es die Apostel.

Ihr Brüder, es musste die Schrift erfüllt werden, die der Heilige Geist durch den Mund Davids vorhergesagt hat über Judas, der den, der Jesus festnahm, Wegweiser geworden ist. Apg 1, 16

Weitere Belege, dass die Apostel die Schrift als von Gott eingegeben sahen: Apg 2,16-17

Apg 15,16-17 Röm 12, 19; Röm 14, 11; 1. Kor 14, 21 2. Kor 6, 16 Heb 3,7

Als sie aber unter sich uneins waren, gingen sie weg, als Paulus ein Wort sprach: Trefflich hat der Heilige Geist durch Jesaja, den Propheten, zu euren Vätern geredet ... Apg 28, 25

*Aber dies bekenne ich dir, dass ich nach dem Wege, den sie eine Sekte nennen, also dem Gott meiner Väter diene, indem ich **allem glaube, was in dem Gesetz und in den Propheten geschrieben steht**, ... Apg 24, 14*

Die Schriften haben die Eigenschaften des Geistes: Wahr, klar, eindeutig, unveränderlich, schaffen Glauben und Hoffnung in uns.

All das bisher Gesagte zum Thema Zuverlässigkeit der Schrift, weil der Heilige Geist der Autor ist, hat sehr praktische Konsequenzen für unser Glaubensleben.

1. Th 2,13 Das Wort ist wirksam in uns, WEIL wir es als Gottes Wort annehmen und nicht als Menschenwort!

Deswegen konnte Paulus eine Veränderung der Botschaft des Evangeliums nicht hinnehmen und stellte sich sehr energisch gegen jede Verfälschung der Botschaft: Ga 1,6-9

Sein Evangelium war nicht von Menschen, sondern per Offenbarung direkt vom Herrn: Ga 1,11-12 Nicht nur hat Paulus sich gegen eine Veränderung der Botschaft des Evangeliums gestellt, sondern er hat seine Mitarbeiter mit deutlichen Worten angewiesen, im Raum der Gemeinde keine andere Botschaft zu dulden: 1. Ti 4,1 2. Ti 4,1-5 Tit 3,10 2.Pt 2,1 1. Joh 2,9-10

Eine Gemeinschaft mit denen, die das Evangelium verfälschen, kam für die Apostel nicht in Frage.

Der erst wichtige Schritt im Glaubensleben nach Bekehrung, Taufe und Empfang des HG: Rö 12,2

Unsere Gedanken sollen in Übereinstimmung mit dem Herrn gebracht werden. Nur so können wir die falschen Sichtweisen der Welt hinter uns lassen, den Willen Gottes erkennen. Nur so entgehen wir der Gefahr, in unserer Begeisterung für den Herrn Dinge zu bauen, die nie von Ihm waren.

Rö 10,2 eifern für Gott mit Unverstand

Weil wir hier in Österreich sind, das ein sehr stark katholisch geprägtes Land ist, möchte ich einige grundlegende Dinge noch anfügen bzgl. Evangelium/ Sola Scriptura und katholische Kirche. Die im folgenden dargelegten Fakten bringen auch Klärung in der hochaktuellen Frage der momentanen Einheitsbemühungen unter den Christen. Aus meinem Artikel Allein die Schrift! Sola Scriptura:

Die Haltung der katholischen Kirche zur Schrift

Die folgenden Ausführungen sind nicht gegen gläubige Menschen in der kK gerichtet, sondern sollen den fundamentalen Unterschied des protestantischen Glaubens zum katholischen Lehrsystem aufzeigen.

Der wichtigste und **grundlegende Unterschied** des katholischen Glaubens und dem Glauben, den die Apostel gelehrt hatten, ist nicht ein unterschiedliches Abendmahlsverständnis oder das Zölibat oder das Papsttum, sondern **das katholische Schriftverständnis**.

So beschreibt die katholische Kirche ihr Glaubensverständnis im Katechismus der katholischen Kirche, das den Inhalt des katholischen Glaubens verbindlich festlegt:

II Die Beziehung zwischen der Überlieferung und der Heiligen Schrift

Eine gemeinsame Quelle....

80 „Die Heilige Überlieferung und die Heilige Schrift sind eng miteinander verbunden und haben aneinander Anteil. Demselben göttlichen Quell entspringend, fließen beide gewissermaßen in eins zusammen und streben demselben Ziel zu“
... zwei verschiedene Arten der Weitergabe

81 „Die Heilige Schrift ist Gottes Rede, insofern sie unter dem Anhauch des Heiligen Geistes schriftlich aufgezeichnet worden ist.“

„Die Heilige Überlieferung aber gibt das Wort Gottes, das von Christus, dem Herrn, und vom Heiligen Geist den Aposteln anvertraut wurde, unversehrt an deren Nachfolger weiter, damit sie es unter der erleuchtenden Führung des Geistes der Wahrheit in ihrer Verkündigung treu bewahren, erklären und ausbreiten“ (DV 9).

82 „So ergibt sich, daß die Kirche“, der die Weitergabe und Auslegung der Offenbarung anvertraut ist, **„ihre Gewißheit über alles Geoffenbarte nicht aus der Heiligen Schrift allein schöpft. Daher sind beide mit dem gleichen Gefühl der Dankbarkeit und der gleichen Ehrfurcht anzunehmen und zu verehren“** (DV 9).

Diese Tradition beschreibt die katholische Kirche so:

83 Die Überlieferung [oder Tradition], von der wir hier sprechen, kommt von den Aposteln her und gibt das weiter, was diese der Lehre und dem Beispiel Jesu entnahmen und vom Heiligen Geist vernahmen. Die erste Christengeneration hatte ja noch kein schriftliches Neues Testament, und das Neue Testament selbst bezeugt den Vorgang der lebendigen Überlieferung.

Neben der Schrift gibt es für die katholische Kirche also **eine zweite Quelle, die angeblich auch von Gott kommt und den gleichen Rang und Wert hat wie die Schrift, nämlich die Tradition**, die von

den Gläubigen geglaubt werden muss.

182 „Wir glauben **alles, was im geschriebenen oder überlieferten Wort Gottes** enthalten ist und was die Kirche als von Gott geoffenbarte Wahrheit zu glauben vorlegt“ (SPF20).

Wer nicht die ganze kirchliche Überlieferung annimmt, die geschriebene wie die ungeschriebene, der sei ausgeschlossen. [II. Konzil zu Nizäa, in: Der Glaube der Kirche, Nr. 85]

Im katholischen Dokument „DEI VERBUM, 2. VATIKANISCHES KONZIL“ kann man lesen:
„Das Lehramt ist nicht über dem Wort Gottes, ...“

Das hört sich gut an, aber dann wird diese klare Aussage noch im gleichen Satz des Textes wieder zunichte gemacht, wenn man weiterliest:

6,... sondern dient ihm, indem es **nichts lehrt, als was überliefert ist**, weil es das Wort Gottes aus göttlichem Auftrag und mit dem Beistand des Heiligen Geistes voll Ehrfurcht hört, heilig bewahrt und treu auslegt und weil es alles, was es als von Gott geoffenbart zu glauben vorlegt, aus diesem einen Schatz des Glaubens schöpft.

(Hervorhebung vom Autor dieses Artikels)

Der katholische Gläubige wird also nicht auf das Wort Gottes verwiesen, sondern auf die Autorität seiner Kirche. So liest man in Artikel 891 im KKK:

Wenn die Kirche durch ihr oberstes Lehramt etwas „als von Gott geoffenbart“ und als Lehre Christi „zu glauben vorlegt“ (DV 10), **müssen die Gläubigen „solchen Definitionen mit Glaubensgehorsam anhängen“** (LG 25). Diese Unfehlbarkeit reicht so weit wie die Hinterlassenschaft der göttlichen Offenbarung [Vgl. LG 25].

Das Problem besteht darin, dass katholische Tradition der Schrift in Vielem widerspricht. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass man in der Praxis nicht an beidem festhalten kann.

Zur Zeit Jesu gab es eine interessante Parallele zur späteren katholischen Tradition. Die Juden hatten ihre Überlieferungen der Alten als Erklärungen und Ergänzungen der Schriften, und indem sie ihnen den Vorzug gaben vor den Schriften, machten sie die Schriften für sich ungültig.

Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet auch ihr das Gebot Gottes um eurer Überlieferung willen? denn Gott hat geboten und gesagt: „Ehre den Vater und die Mutter!“ und: „Wer Vater oder Mutter flucht, soll des Todes sterben.“

*Ihr aber saget: Wer irgend zu dem Vater oder zu der Mutter spricht: Eine Gabe sei das, was irgend dir von mir zunutze kommen könnte; und er wird keineswegs seinen Vater oder seine Mutter ehren; und ihr habt so **das Gebot Gottes ungültig gemacht um eurer Überlieferung willen.***

*Heuchler! Trefflich hat Jesaias über euch geweissagt, indem er spricht: Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. **Vergeblich** aber verehren sie mich, lehrend als Lehren Menschengebote. Mt 15,3–9*

Der Hintergrund dieser Schriftstelle ist folgender: Die erwachsenen Kinder hatten die Verpflichtung, ihre Eltern im Alter materiell zu unterstützen. Wenn nun jemand sein Geld als

Opfergabe für den Tempel versprach, war er nach der Überlieferung nicht mehr an die Verpflichtung für seine Eltern gebunden.

In gleicher Weise muss man heute von der katholischen Kirche sagen, dass sie sich zwar zur Heiligen Schrift bekennt, aber gleichzeitig auch zu ihrer Tradition. Sie sagt, dass sie beides achte, weil beides aus derselben Quelle stamme. Aber wer die Schrift kennt und sie mit der Tradition vergleicht, wird unüberbrückbare Widersprüche entdecken. Man kann nicht Lüge und Wahrheit gleichermaßen achten! Und so zeigt auch die Glaubenspraxis, dass die katholische Kirche das Wort Gottes zugunsten ihrer Tradition verwirft. Wer Schrift UND Tradition achten will, kommt in Verwirrung und geht in die Irre! Entweder Schrift oder Tradition! Beides zusammen ergibt keinen Sinn. Jeder muss sich entscheiden!

Ein Beispiel dieses verwirrten Denkens finden wir im Buch „Katholisch als Fremdsprache“ von Dr. Johannes Hartl, Leiter des Gebetshauses Augsburg:

„Wer katholischen Christen sagt: Zeigt mir, wo das mit Maria und der Marienverehrung in der Bibel steht?“ Kann als Antwort hören: „Es muss nicht in der Bibel stehen. Der Heilige Geist hat uns dies nach und nach gezeigt.“ (Seite 53)

Das ist typisch katholisches Denken, welches das Prinzip Sola Scriptura verneint. Entscheidende Fragen bleiben bei oben zitierter Antwort unbeantwortet: Wem hat der Heilige Geist es angeblich gezeigt, dass Maria als Königin des Alls angerufen werden soll? Auf welcher Grundlage und von wem wurde diese Offenbarung angeblich als echt, als vom Heiligen Geist kommend, anerkannt? Wie vereinbart man dies mit der Tatsache, dass die angebliche neue Offenbarung im Widerspruch zur Schrift steht, die man ja als von Gottes Geist eingegeben sieht?

Wer nicht anerkennen will, dass Gott sich an Sein Wort gebunden hat und es nach den Schriften ersten Aposteln keine neuen Offenbarungen mehr gegeben hat, hat sich mit der Deklaration der Tradition als eine zweite Quelle der Offenbarung eine Hintertür für alle möglichen und unmöglichen neuen, falschen Lehren geschaffen. Die Geschichte der katholischen Kirche mit ihren neuen Dogmen ist der Beweis für dieses Dilemma. Bsp. Apokryphen

Es ist daher aus Sicht der katholischen Kirche nur verständlich und konsequent, wenn sie sich gegen „Sola Scriptura“ stellt. Andreas Theurer schreibt in seinem Artikel „Allein die Schrift – Das protestantische Sola-Scriptura-Prinzip“:

„Diese Denkschablone abzulegen, wäre daher nach meiner Überzeugung der wichtigste Schritt auf dem Weg zur Überwindung der Trennung – für den einzelnen Christen ebenso wie für die ganze

Kirche.“

Ein häufig vorgebrachter **Einwand gegen „Sola Scriptura“**:

„Aber die Bibel spricht doch auch von Tradition!“

In der Tat gibt es einige Schriftstellen im Neuen Testament, in denen Überlieferungen erwähnt werden. Aber die Schrift macht einen wichtigen Unterschied zwischen den Überlieferungen durch Paulus und ganz allgemein den Überlieferungen der Menschen.

So stehet denn nun fest, ihr Brüder, und haltet fest an den Überlieferungen, die ihr gelehrt worden seid, sei es durch ein Wort oder durch einen Brief von uns. 2. Th 2,15

Wir gebieten euch aber, ihr Brüder, im Namen unsres Herrn Jesus Christus, dass ihr euch von jedem Bruder zurückziehet, der unordentlich wandelt und nicht nach der Überlieferung, die ihr von uns empfangen habt. 2. Th 3,6

Ich lobe euch, Brüder, dass ihr in allen Dingen meiner eingedenk seid und an den Überlieferungen festhaltet, so wie ich sie euch übergeben habe. 1. Kor 11,2

Die Überlieferungen der Apostel hatten ein entscheidendes Merkmal: Sie waren nicht nach den Grundsätzen der Welt sondern in Übereinstimmung mit Christus und Seinem Wort. **Jede**

Überlieferung, die nicht mit der Lehre der Apostel übereinstimmt, wurde von den Aposteln als ein Versuch der Verführung und Beraubung angesehen und sie haben vehement davor gewarnt:

Sehet zu, dass euch niemand beraube durch die Philosophie und leeren Betrug, nach der Überlieferung der Menschen, nach den Grundsätzen der Welt und nicht nach Christus. Kol 2,8

Die katholische Kirche behauptet, dass Gott auch durch mündliche Überlieferung, die angeblich von den Aposteln stamme, gültige, verbindliche Aussagen über den Glauben weitergegeben habe, die nicht in den Schriften stehen. Natürlich haben die Apostel viel mehr gelehrt, als was in den Schriften aufgezeichnet ist. Niemand bestreitet das. Aber was undenkbar ist und ein für alle Mal ausgeschlossen bleibt, ist die Vorstellung, dass die Apostel mündlich Dinge weitergegeben haben, die ihren schriftlichen Lehren in den Briefen widersprechen. Paulus und die anderen Apostel waren sich ihres Auftrages und ihrer Verantwortung vor Gott völlig bewusst. Sie hatten das weiterzugeben, was sie vom Herrn als Botschaft bekommen hatten. Paulus kannte Gott als den, der Herzen prüft. Paulus beschwört seinen geistlichen Sohn Timotheus vor Gott und Christus und den Engeln, seinen Dienst äußerst gewissenhaft durchzuführen (1. Ti 5,21). **Wer sich die Apostel vorstellt als solche, die das eine mündlich weitergeben und etwas anderes, Widersprechendes in ihren Briefen**

schreiben, hat nichts von der Heiligkeit Gottes und dem Wesen der Furcht des Herrn verstanden.

Es ist **undenkbar**, dass sie die Wiedergeburt durch den Taufakt, vollzogen an Säuglingen, gelehrt hätten. Haben sie doch in ihren Schriften die wahre Bekehrung durch Buße, Abkehr von den Götzen und Glauben an Gott gelehrt. Es ist undenkbar, dass die Apostel die Gläubigen mündlich darüber unterrichtet hätten, dass Petrus ihr Papst sei und dass er und seine Nachfolger als Stellvertreter Christi die Autorität von Christus bekommen hätten, Dogmen zu erlassen, die dem geschriebenen Wort widersprechen, aber von allen Gläubigen unter Androhung der schlimmsten Strafe geglaubt werden müssen. Warum ist das undenkbar? **Weil solche Dinge dem geschriebenen Wort Gottes widersprechen**, weil Christus selbst gelehrt hatte, dass der Heilige Geist Sein Stellvertreter sein würde, der uns in alle Wahrheit leitet. Wie Petrus im Neuen Testament beschrieben wird und wie er sich selbst beschreibt, gibt nicht den kleinsten Hinweis darauf, dass er der Papst ist und eine Vorrangstellung vor den anderen Aposteln hätte. Wenn die Gemeinde Jesu auf dem Papsttum aufgebaut wäre, müssten wir das nicht ganz klar auch in den Schriften der Apostel finden? Nicht nur fehlen die Hinweise auf das Amt des Papstes gänzlich, sondern obendrein zeichnet uns das Neues Testament ein völlig anderes Bild von den ersten Gemeinden, ohne Papst und Pomp eines Klerus. Die einzigen Leitungsämter, die beschrieben werden sind die Ältesten und die Apostel.

Es ist **undenkbar**, dass die Apostel die Gläubigen mündlich dazu angehalten hätten, eine **persönliche Beziehung zu Maria**, der Mutter Jesu, zu pflegen und nach ihrem Tode zu ihr zu beten, sie als Königin des Alls zu preisen und bei ihr Schutz und Hilfe zu suchen. Warum sind solche Dinge undenkbar? **Weil die Schriften jeden Kontakt mit Verstorbenen strengstens verbieten**. Obendrein hatte Gott ausdrücklich verboten, vor irgendeinem anderen Gott niederzufallen und ihn anzubeten.

Petrus verbittet sich ausdrücklich, dass Kornelius vor ihm niederfällt und ihm huldigt. Warum sollte so etwas nach seinem Tod erlaubt sein und er damit einverstanden sein, dass man ihn als Heiligen anruft und verehrt? Und wenn nach katholischer Vorstellung Maria bei allen Gläubigen in der ganzen Welt anwesend ist, alle mit Namen kennt und ihre Gebete hört und zu Christus bringt, dann muss sie eine Göttin sein. Nicht einmal der Teufel ist allgegenwärtig und allwissend!

Noch einmal ein Zitat aus dem Buch von Johannes Hartl:

„Dennoch ist und bleibt die Heilige Schrift der Massstab für alles: „In den Heiligen Schriften **zusammen mit der Heiligen Überlieferung** sah die Kirche immer und sieht sie die höchste Richtschnur ihres Glaubens (...) Wie die christliche Religion selbst, so muss jede kirchliche

Verkündigung sich von der Heiligen Schrift nähren und sich an ihr orientieren“ (Dogmatische Konstitution über die Göttliche Offenbarung Nr. 21). Hier zeigt sich, dass „Sola Scriptura“ sehr katholisch ist.“ (Seite 63)

„Sola Scriptura“ ist sehr katholisch? Wie bitte? Gerade zitiert Johannes Hartl noch den Originalton der katholischen Kirche, die ganz offen zugibt, dass sie sowohl die Heilige Schrift als auch die Tradition als oberste Richtschnur ihres Glaubens sieht, und daran zeigt sich angeblich, dass „Sola Scriptura“ sehr katholisch ist? Man reibt sich verwundert die Augen! Entweder weiß Johannes Hartl nicht, was „Sola Scriptura“ bedeutet (was für einen Doktor der katholischen Theologie eigentlich undenkbar ist) oder es handelt sich um einen plumpen Versuch, unüberbrückbare Gegensätze harmonisieren zu wollen. Zu Letzterem würde auch eine Bemerkung ganz am Anfang seines Buchs passen, wo er schreibt, der katholische Gläubige kann erstaunt sein, wie biblisch sich manches in der KK erklären lasse.

Verdrehungen der Schrift oder das Hineinlesen von Aussagen, die gar nicht im Text stehen, die das Papsttum oder die Marienanbetung rechtfertigen sollen, sind keine legitimen biblischen Begründungen. Jeder, der mit offenem Sinn und ohne irgendeine Bindung an eine religiöse Sondergruppierung die Schriften studiert, kann die Trickereien durchschauen, mit denen unbiblische Lehren und Praktiken begründet werden sollen.

Als **weiteres Beispiel für Verwirrung**, die aus dem Verwerfen von „Sola Scriptura“ entsteht, möchte ich ein Zitat anführen aus dem Artikel „Wer war Luther – Sola Scriptura Allein die Schrift?“ (<http://werwarluther.de/sola-scriptura/>):

„Entscheidend für die Beurteilung einer kirchlichen Lehre oder einer Frömmigkeitsübung ist nicht, ob sie eine Begründung in der Heiligen Schrift hat, sondern ob sie mit der Lehre der Apostel übereinstimmt oder ihr doch wenigstens nicht widerspricht. Die Kirche muss nicht biblisch sein, sondern apostolisch!“

Ganz offensichtlich meint der Verfasser mit dem Begriff „apostolisch“ die sogenannte apostolische Überlieferung der katholischen Kirche, die mehr umfasst als der Inhalt der Bibel. Diese Aussage ist ein klassischer **Zirkelschluss**. Die apostolische Lehre ist die richtige Lehre. Die Lehre der katholischen Kirche ist apostolisch. Also ist sie richtig, weil sie ja apostolisch ist. Genauso gut kann jemand behaupten: „Ich rede immer die Wahrheit. Wenn ich also etwas sage, ist es die Wahrheit, weil ich ja immer die Wahrheit spreche.“

Paulus schreibt über dieses Phänomen:

...sie aber, indem sie sich an sich selbst messen und sich mit sich selbst vergleichen, sind

unverständlich. 2. Kor 10,12

Die Mormonen behaupten, das Buch Mormon sei die Ergänzung und Fortsetzung der Bibel, das angeblich durch einen Engel gegeben wurde. Auf welcher Grundlage will man deren Anspruch auf Wahrheit zurückweisen? Reicht es aus, zu sagen, Gott hat nicht zu euch gesprochen, denn Er hat zu uns gesprochen? Es braucht doch eine objektive glaubwürdige Begründung. Die Heilige Schrift ist die einzige Grundlage, um solche verkehrten Autoritätsansprüche abzuweisen. Das gilt aber nicht nur für die Mormonen oder eine andere Sekte, sondern gleichermaßen auch für die katholische Kirche. Die frommen Juden von Beröa prüften die Botschaft von Paulus an nichts anderem als der Schrift, weil für sie klar war, dass die Schrift ihnen die Wahrheit brachte. Apg 17,11

Ein wichtiges Argument für das Prinzip „Sola Scriptura“ findet sich noch in der Schriftstelle 2.

Timotheus 3,16, in der Paulus zunächst den göttlichen Ursprung der Schrift bezeugt und dann die Funktion der Schrift beschreibt:

Jede Schrift ist von Gottes Geist eingegeben und nützlich zur Belehrung, zur Überführung, zur Zurechtweisung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, damit der Mensch Gottes vollkommen* sei, zu jedem guten Werke ausgerüstet. 2. Ti 3,16–17

* vollkommen Griechisch: allen Anforderungen gewachsen,

Belehrung, Überführung, Zurechtweisung und Erziehung in der Gerechtigkeit – mit einem Wort, alle Dinge, die im praktischen Glaubensleben zählen, kommen durch die Schrift.

Dadurch wird der Gläubige vollkommen, er wird völlig ausgestattet für ein Leben nach dem Willen und Wohlgefallen Gottes. Wenn also die **Ziele Gottes für den Menschen allein durch die Schrift erreicht** werden, wozu bräuchte man dann noch die Tradition der katholischen Kirche oder irgendwelchen anderen „Zusätze“ zur Lehre der Apostel, wie wir sie in der Schrift finden?

Der Glaube, mit dem wir Gott ehren und dienen sollen, wurde uns ein für alle Mal überliefert und **braucht keine Ergänzungen**. Weil er durch die „Ergänzungen“ in Gefahr ist, verwässert oder verfälscht zu werden, werden wir aufgefordert, für den Glauben, für seine Unversehrtheit zu kämpfen.

Geliebte, da es mir ein großes Anliegen ist, euch von unsrem gemeinsamen Heil zu schreiben, halte ich es für notwendig, euch zu schreiben mit der Ermahnung, dass ihr für den Glauben kämpfet, der den Heiligen ein für allemal übergeben worden ist. Judas 1,3

Aus all dem Gesagten können wir sehen, dass „Sola Scriptura“ keine Erfindung der Reformatoren war, sondern **eine Wiederentdeckung des uralten biblischen Prinzips, das Gott selbst als Kriterium für den wahren Glauben an Ihn festgelegt hatte**. An Gott zu glauben, heißt Seinem Wort zu glauben.

*Ich weiß deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine geöffnete Tür gegeben, die niemand schließen kann; denn du hast eine kleine Kraft und hast **mein Wort bewahrt** und meinen Namen nicht verleugnet. Off 3,8*

An Dinge zu glauben, die Gott nie gesagt hat, verunehrt und beleidigt Ihn.

Zum Schluss dieses Artikels möchte ich noch einige Stellungnahmen der Reformatoren aufführen, aus denen wir ihre Sicht zur Schrift und der Tradition erfahren:

Heinrich Bullinger in „Das Zweite Helvetische Bekenntnis (Confessio Helvetica Posterior 1566)“

I. KAPITEL: DIE HEILIGE SCHRIFT, DAS WAHRE WORT GOTTES

Wir glauben und bekennen, dass die kanonischen Schriften der heiligen Propheten und Apostel 11beider Testamente das wahre Wort Gottes sind, und dass sie aus sich selbst heraus Kraft und Grund

genug haben, ohne der Bestätigung durch Menschen zu bedürfen. Denn Gott selbst hat zu den Vätern, Propheten und Aposteln gesprochen und spricht auch jetzt noch zu uns durch die Heiligen Schriften. Und in dieser Heiligen Schrift besitzt die ganze Kirche Christi eine vollständige Darstellung dessen, was immer zur rechten Belehrung über den seligmachenden Glauben und ein Gott wohlgefälliges Leben gehört. Deshalb wird von Gott deutlich verboten, etwas dazu oder davon zu tun (5. Mose 4,2). Wir sind darum der Ansicht, dass man aus diesen Schriften die wahre Weisheit und Frömmigkeit, die Verbesserung und Leitung der Kirchen, die Unterweisung in allen Pflichten der Frömmigkeit und endlich den Beweis der Lehren und den Gegenbeweis oder die Widerlegung aller Irrtümer, aber auch alle Ermahnungen gewinnen müsse, nach jenem Apostelwort: „Jede von Gottes Geist eingegebene Schrift ist auch nütze zur Lehre, zur Überführung usw.“ (2. Tim. 3,16).

II. KAPITEL: DIE AUSLEGUNG DER HEILIGEN SCHRIFTEN, DIE KIRCHEN-VÄTER, DIE ALLGEMEINEN KIRCHENVERSAMMLUNGEN UND DIE ÜBERLIEFERUNGEN

Der Apostel Petrus hat erklärt, die Auslegung der Heiligen Schriften sei nicht dem Belieben jedes Einzelnen anheimgestellt (2. Pet. 1,20). Deshalb billigen wir nicht alle möglichen Auslegungen.

Also anerkennen wir auch nicht ohne weiteres als wahre und ursprüngliche Auslegung der Schriften, was man die Auffassung der römischen Kirche nennt, das heißt eben, was die Verteidiger der römischen Kirche schlechtweg allen zur Annahme aufzudrängen suchen. Vielmehr anerkennen wir nur das als recht gläubige und ursprüngliche Auslegung der Schriften, was aus ihnen selbst gewonnen ist durch Prüfung aus dem Sinn der Ursprache, in der sie geschrieben sind, und in Berücksichtigung des Zusammenhanges, ferner durch den Vergleich mit ähnlichen und

unähnlichen, besonders aber mit weiteren und klareren Stellen. Das stimmt mit der Regel des Glaubens und der Liebe überein und trägt vor allem zu Gottes Ehre und zum Heil der Menschen bei.

(...)

Gleicherweise lehnen wir die menschlichen Überlieferungen ab. Sie mögen sich mit noch so schön klingenden Titeln schmücken, als ob sie göttlichen und apostolischen Ursprungs seien, indem sie durch mündliche Überlieferung der Apostel und schriftliche Überlieferung apostolischer Männer der Kirche von Bischof zu Bischof übergeben worden seien, die aber, wenn man sie mit den Schriften vergleicht, von ihnen abweichen und gerade durch diese Widersprüche beweisen, dass sie nicht im geringsten apostolisch sind. So wie die Apostel nichts einander Widersprechendes gelehrt haben, so haben auch die apostolischen Väter nichts den Aposteln Entgegengesetztes weitergegeben. Es wäre doch wahrlich gottlos zu behaupten, die Apostel hätten durch das mündliche Wort ihren Schriften Widersprechendes überliefert.

Westminster Bekenntnis von 1647 (bis heute das offizielle Glaubensbekenntnis presbyterianischer Kirchen)

12 Artikel 1.4. Die Heilige Schrift beruht auf dem Zeugnis Gottes

Die Autorität der Heiligen Schrift, um deretwillen man ihr glauben und gehorsam sein muß, beruht nicht auf dem Zeugnis irgendeines Menschen oder einer Kirche, sondern völlig auf Gott, der die Wahrheit selbst ist, als ihrem Autor und darum ist sie anzunehmen, weil sie das Wort Gottes ist

Artikel 1.5. Das Zeugnis des Geistes und die Hilfe der Kirche

Wir können zwar durch das Zeugnis der Kirche dazu bewogen und angeleitet werden, die Heilige Schrift hochzuschätzen und ehrerbietig zu betrachten, auch das himmlische Wesen des Inhalts, die Wirksamkeit der Lehre, die Erhabenheit der Redeweise, die Übereinstimmung aller ihrer Teile, der Gesamtzweck des Ganzen, (der darin besteht, alle Ehre Gott zu geben), die von ihr gewährte völlige Enthüllung des einzigen Weges zum Heil für den Menschen, die vielen anderen unvergleichlichen Vorzüge, und ihre gänzliche Vollkommenheit darin, sind Gründe, durch die sie zum Überfluß beweist, dass sie das Wort Gottes ist.

Aber trotzdem kommt unsere volle Überzeugung und Gewißheit von ihrer unfehlbaren Wahrheit und ihrer göttlichen Autorität aus dem inneren Wirken des Heiligen Geistes, der durch und mit dem Wort in unseren Herzen Zeugnis gibt.

Artikel 1.10. Alles ist an der Schrift zu prüfen

Der oberste Richter, vor dem alle Religionsstreitigkeiten zu entscheiden sind und alle Konzilsbeschlüsse, Meinungen der alten Schriftsteller, Lehren der Menschen und Meinungen einzelner zu prüfen sind kann niemand anderes sein als der Heilige Geist, der in der Schrift redet und in dessen Urteil wir zur Ruhe kommen müssen, ...

Buchempfehlung A.W.Pink: Die göttliche Inspiration der Bibel

H.H. Das Wort Gottes – Die heilige Schrift im Leben des Gläubigen

Artikel Allein die Schrift! Sola Scriptura

3. Der Geist der Offenbarung

Die Bibel ist das einzige Buch der Weltliteratur, das nur in Freundschaft mit dem Autor verstanden werden kann.

Zitat Luther in Der grosse Kampf Ellen White S. 311

Es ist vor allem gewiss, dass man die heilige Schrift weder durch Studium noch mit dem Verstand erfassen kann. Deshalb ist es zuerst Pflicht, dass du mit dem Gebet beginnst und den Herrn bittest, er möge dir zu seiner Ehre, nicht zu deiner, in seiner grossen Barmherzigkeit das wahre Verständnis seiner Worte schenken. Das Wort Gottes wird uns von seinem Urheber ausgelegt, wie er sagt, dass sie alle von Gott gelehrt sind. Hoffe deshalb nichts von deinem Studium und Verstand; vertraue allein auf den Einfluss des Geistes.

DER HG ist der Erklärer der Schrift, der das Wort lebendig macht, 2. Kor 3,6 der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig Luk 24,45 Apg 10,45 Apg 11,18 Mt 24,14 Mt 28,19 alle Völker, und doch waren die ersten Jünger in kulturellen und religiösen Begrenzungen Apg 11,19 Apg 11,1-3 Apg 11,18 beruhigten sie sich

Der Geist der Wahrheit, wird uns in alle Wahrheit leiten will, in alle Freiheit

Gebete von Paulus Eph 1,15-22 Kol 1,9ff

Gott erkennen nur durch den Heiligen Geist Mt 11,27

1. Kor 2,9-12 will uns alles zeigen, wissen können, was uns von Gott geschenkt ist **Warum ist das so wichtig?**

Gott erkennen ist Leben Joh 17,3 Wachstum 2. Pt 3,18 WACHST! Der Schrei Gottes

kein Fortschritt auf dem zur Reife ohne den Dienst des Heiligen Geistes

nicht länger Unmündige Eph 4,14 durch die Erkenntnis Christi 2. Pt 1,3 1. Pt 1,13 Mt 11,27

nur durch Offenbarung wird es tiefe Leidensbereitschaft geben Rö 8,18

Die Augen unseres Herzens geöffnet durch Gebet, ohne Gebet bleiben sie verschlossen

Gott erkennen, Die Hoffnung unserer Berufung

Der Reichtum an Herrlichkeit in den Heiligen

die Kraft Gottes, die in uns wirksam wurde bei der neuen Geburt durch den Geist Gottes

Joh 3 Petrus nur zu verstehen durch die Offenbarung des Geistes mit Christus auferweckt, aber noch nicht mitauferstanden

Eine neue Schöpfung, versetzt in Gottes Reich, Autorität über Satan in unserem Leben

Phm 6 wirksamer Glaube in der Erkenntnis all des Guten, das wir haben, im Hinblick auf Christus
Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist

Wenn nun der Herr willig ist, uns Offenbarung durch Sein Wort und durch den Heiligen Geist zu geben, es aber nicht geschieht, kann es ja nicht an Ihm nicht liegen. Also woran dann?

Die Bibel gibt uns eine genaue Erklärung für dieses Phänomen. Diese Erklärung ist eine starke Warnung an uns alle.

Die Erklärung, warum manche nicht das Reden Gottes aus der Schrift erleben, finden wir in dem biblischen Bericht von den Pharisäern, von ihren Aktivitäten und vom Zustand ihrer Herzen.

Warum hatten die Pharisäer keine Offenbarung? Niemand kannte die Schriften besser als sie, aber keine echte Erkenntnis Gottes und eines Wirkens

Wußten, dass der Messias verheißen war, kannten die Details über sein Leben aus der Schrift, Bsp
Anfrage von Herodes

Aber als der Messias vor ihnen stand, konnten sie ihn nicht erkennen. Wieso hatte all ihr
Bibelstudium ihnen nicht geholfen, den lebendigen Gott zu erkennen? Trotz der Wunder, Seines
Charakters, Seiner wunderbaren Worte Die Diener der Pharisäer: noch nie hat ein Mensch so
geredet wie dieser Mensch! Joh 7,46 Mk 11,8 sie fürchteten ihn, weil alles Volk staunte über seine
Lehre

Hanna und Simeon konnten sogar in dem Baby von Joseph und Maria den verheißenen Messias
erkennen. Simeon sieht ein ganz normales Baby und sagt: Nun haben meine Augen Dein Heil
gesehen.

Oder Johannes der Täufer, der Jesus in einer großen Menschenmenge erkannte: Siehe da, das Lamm
Gottes, das die Sünden der Welt hinwegträgt.

Johannes:

Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns; und wir sahen seine Herrlichkeit, eine
Herrlichkeit als des Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Joh 1,14

Hannah und Simeon, Johannes d. Täufer, die Jünger Jesu, alle sahen Gottes Antwort auf die
Probleme der Menschheit.

Aber die Pharisäer sahen in Jesus nur Schwierigkeiten, Konkurrenz, Bedrohung, teuflische
Verführung. **Wie ist solch unterschiedliche Sichtweise möglich?**

Jesus an die Pharisäer: Habt ihr nicht gelesen? Def. Lesen die Absichten des Autors aus dem Text holen, natürlich hatten sie in der Schule Lesen gelernt.

Aber um das Reden Gottes aus der Bibel zu entnehmen, braucht es mehr als den Verstand: Luk 24,45

ehebrecherisch = hatten neben ihrem Gott andere Liebesaffären

das Herz war verkehrt: geldgierig Luk 16,14 und liebten die Ehre bei Menschen Mt 23,5 Alle ihre Werke tun sie aber, um von den Leuten gesehen zu werden. auch V 6 und V 28 erscheint äußerlich vor den Menschen als gerecht, inwendig aber seid ihr voller Heuchelei und Gesetzlosigkeit.

Joh 12,42-43 Doch glaubten sogar von den Obersten viele an ihn, aber wegen der Pharisäer bekannten sie es nicht, damit sie nicht von der Synagoge ausgestoßen würden. Denn die Ehre der Menschen war ihnen lieber als die Ehre Gottes.

(Die geistlichen Leiter hatten beschlossen, wer Jesus als den Christus, den verheißenen Messias bekennt, würde ausgeschlossenn werden. Joh 9,22)

Wenn WIR in solchen falschen Herzenhaltungen leben, geschieht etwas mit unserer geistlichen Wahrnehmung. Unserer Fähigkeit, das Licht als Licht zu sehen, nimmt ab oder verschwindet.

Heb 3,10 gingen allezeit irre mit dem Herzen, haben die Wege Gottes nicht erkannt

Joh 5,41 Ich nehme nicht Ehre von Menschen, aber bei euch habe ich erkannt, dass ihr die Liebe Gottes nicht in euch habt.

Joh 5,44 Wie könnt ihr glauben, die ihr Ehre von Menschen nehmt? Ihr könnt nicht!

Kol 3,22-24 Ihr Knechte, gehorcht in allen Dingen euren leiblichen Herren, nicht mit Augendienerei, um den Menschen zu gefallen, sondern in Einfalt des Herzens, als solche, die den Herrn fürchten. Was immer ihr tut, das tut von Herzen, als für den Herrn und nicht für Menschen, da ihr wisset, daß ihr vom Herrn zur Vergeltung das Erbe empfangen werdet. So dienet dem Herrn Christus;

Einfalt des Herzens, ein wichtiger Begriff, der unsere Beziehung zum Herrn beschreibt = Ehrlichkeit, Geradheit, Aufrichtigkeit gegenüber Christus siehe 2. Kor 11,3 das Ziel des Teufels: jeden Gläubigen aus dieser Herzensverfassung rauszulocken, Kompromisse als normalen Bestandteil des Lebens, auch des Glaubenslebens zu akzeptieren

Was ist die Ehrlichkeit gegenüber Christus?

ohne Vorbehalte, Einschränkungen oder vorgefasste Meinungen das Wort als Wahrheit annehmen, ohne Taktieren Bsp Frage der Pharisäer wegen Jesu Vollmacht, Seine Gegenfrage bzgl. Taufe des Johannes Die Worte Jesu offenbarten den Zustand ihres Herzens
Gott widersteht dem Stolzen

Es gibt Gläubige, die haben beschlossen, die Lehre ihrer Kirche ist die richtige Lehre, das darf nicht hinterfragt werden, das steht fest, muss deshalb auch nicht an der Schrift geprüft werden, Bsp.

Taufe, Erfüllung mit dem HG, Pastorenleitung, Vorurteil, gar nicht an der Wahrheit interessiert, gefährliche Haltung

2. Ti 3 immerzu lernen, aber niemals zur Erkenntnis der Wahrheit kommen können! Niemals frei werden! Warum? **Weil sie der Wahrheit widerstehen**, weil sie gar nicht wollen, dass die Wahrheit regiert in ihrem Leben

Petrus: das Wort mit Sanftmut annehmen

Wenn wir diese Warnung, die uns durch das negative Beispiel der Paphisäer gegeben wurde, ernst nehmen, wird Spr 4,23 für unser Glaubensleben ganz zentral sein, werden wir uns danach austrecken, den Gott, der die Herzen prüft (1. Th 2,4) kennen zu lernen.

werden beten: Erforsche mein Herz Ps 139

Ps 19,15 Lass die Worte meines Mundes und das Sinnen meines Herzen wohlgefällig sein vor Dir, mein Fels und mein Erlöser.

Heb 4,12-13 Das Schwert des Geistes wird unser Herz durchdringen, uns von falschen Motiven überführen und reinigen.

Selig, die reines Herzens sind, denn sie werden Gott schauen.

Das Schwert des Geistes Eph 6, muss zuerst in uns wirken Heb 4,12-13 Trennung von Seele und Geist → geistliche Unterscheidung

Geistliche Unterscheidung entwickeln: Gläubige erlebten komisches Gefühl beim Lesen vom Roman „Die Hütte“, reden sich das aus oder andere redeten ihnen das aus

Dieser Dienst des HG, dass wir in alle Wahrheit geleitet werden sollen, ist besonders wichtig in der Endzeit, wo viele durch Lehren von Dämonen verführt werden 1. Ti 4,1 2.Ti 4,2

4. Den Hl. Geist kennenlernen

Jesus bereitet Seine Jünger auf Sein Weggehen vor:

Wohin ich gehen, könnt ihr nicht hinkommen.

Joh 13:33 Kinder, noch eine kleine [Weile] bin ich bei euch; ihr werdet mich suchen, und wie ich den Juden sagte: Wohin ich gehe, könnt <ihr> nicht hinkommen, so sage ich jetzt auch euch.

Verwirrung der Jünger: nicht mitgehen, nützlich für uns, dass er weggeht? Joh 16,7

hatten die 3 fantastischsten Jahre ihres Leben hinter sich, haben mit eigenen Augen Dinge gesehen, die sie nicht einmal im Traum erwartet hatten, Dinge, die sie nur aus den Geschichten von der Sonntagsschule kannten, mächtige Taten von Elia und Elisa, Tote aufgeweckt, Aussätzige rein, von Sieg zu Sieg, das Reich Gottes nahm Gestalt an, überall wohin sie kamen, hatten die Gemeinschaft mit Jesus, dem Sohn Gottes, genossen Seine Liebe, Seine Freude, Seine Ermutigung,

Joh 14,

15 Wenn ihr mich liebt, so werdet ihr meine Gebote halten;

16 und ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen **anderen** Beistand geben, daß er bei euch sei in Ewigkeit,

17 den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht noch ihn kennt. **Ihr kennt ihn, DENN er bleibt bei euch und wird in euch sein.**

1Kor 3:16 **Wißt ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?**

ihr kennt ihn, denn ...

Charismatisches Arbeitertreffen: „Habe irgendwo in der Bibel gelesen, dass wir nicht mit dem HG reden dürfen“ Gibt es nicht!

„Keine Bibelstelle sagt uns, dass wir mit dem HG reden dürfen!“ aber auch keine Stelle verbietet es uns! Es gibt biblische Wahrheiten, die sich ergeben aus dem Text, ohne direkt ausgesprochen zu werden Bsp Dreieinigkeit Wenn nun Jesus sagt, dass ein anderer Beistand von der gleichen Art wie Er kommt, so müssen wir daraus schlussfolgern, dass es selbstverständlich ist, dass die Jünger mit diesem anderen Beistand auch reden können und sollen.

2.Kor 13,13 die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch Allen

dürfen wir mit Ihm sprechen? Natürlich, denn das Wort Gemeinschaft beinhaltet das.

Def. Gemeinschaft

enge, innige und intime Gemeinschaft (auch von d. ehelichen

Gemeinschaft), d. Mit-Teilhaberschaft bzw. Beteiligung an etw.;

d. gemeinschaftliche Umgang bzw. Verkehr mit jmdm.; d. Vertrautheit.

Ein anderer von der gleichen Art = wie Jesus

Wie können wir lernen, mit dem Heiligen Geist Gemeinschaft zu haben?

Zitat aus R.A. Torrey: Der Heilige Geist – Sein Wesen und Wirken:

Es ist von größter Wichtigkeit, dass wir den Heiligen Geist als Person kennen. Wenn du dir den Heiligen Geist, wie so viele Christen es tun, nur als Einfluß oder Kraft vorstellst, wirst du dich ständig fragen: "Wie kann ich den Heiligen Geist bekommen und Gebrauch von Ihm machen?" Aber wenn deine Vorstellung von Ihm der Bibel entspricht, wenn du in Ihm eine Person göttlicher Majestät und Herrlichkeit siehst, wird deine Frage lauten: "Wie kann der Heilige Geist mich bekommen und gebrauchen? Wie kann der Heilige Geist mehr von mir bekommen?"

Seine Gegenwart anerkennen, Ihm danken für Seine vielfältigen Dienste an uns

Er macht uns das Wort lebendig, ist unser geduldiger Lehrer, der uns in alle Wahrheit führt

Er bestätigt dass wir Kinder Gottes sind Rö 8,16 bezeugt unserem Geist

Er bringt uns die Liebe Gottes Rö 5,5

Er tut ein wunderbares Werk in uns und drücken Ihm unser Vertrauen aus, dass Er dieses Werk zu Ende bringt.

Ihn um Hilfe bitten Parakletos

Den Geist ehren: „Unter den Heiligen Gottes herrscht eine allgemeine Unterlassungssünde, weil sie dem Heiligen Geist nicht die Ehre geben, die ihm aufgrund Seiner Person sowie seines großen Errettungswerkes zukommt. Das geht so weit, daß wir die dritte Person in unserem Herzen fast vergessen haben.“ Thomas Goodwin 1660 in „Das Wirken des Heiligen Geistes bei unserer Errettung“

Zitat Pink

Jesu Gleichnis vom Knecht, der alles getan hat, was ihm befohlen wurde

Mit Ihm übereinstimmen Am 3,3 Seine Ziele zu unseren Zielen im Leben machen Gott lieben über alles – das Größte und Wichtigste

Den Geist nicht betrüben und dämpfen Eph 4,30-31

Jes 63,10 *Sie aber widerstrebten und betrübten seinen heiligen Geist; da ward er ihnen feind und stritt selbst wider sie.*

Beziehungen nach Gottes Ordnung: Unvergebenheit, Wut, Zorn, Geschrei, Gerüchte, Rufmord

Diese Dinge betrüben den Geist und geben dem Teufel Raum in unserem Leben.

reinigen von aller Befleckung des Fleisches und des Geistes 2. Kor 6,14-7,1

Keine Gemeinschaft mit den Dämonen! Apg 19 bekannten die Zauberei und verbrannten ihre Zaubersachen

So breitete sich das Wort mächtig aus und erwies sich als kräftig. Apg 19,20 in unserer Zeit ein ganz bedeutender Aspekt von Gemeinschaft mit Dämonen: Pornografie

Ihm gehorchen, wenn Er uns von Sünde überführt Bsp Übertreibung in der Verkündigung

Regelmäßiges Gebet: Zeige mir die Dinge in meinem Leben, die Dich betrüben!

Botschaft: Lerne den innewohnenden Heiligen Geist kennen

5. Sind die Geistesgaben auch noch für heute?

haben mit dem 1. Jahrhundert n. Chr. aufgehört, dienten nur dazu, die Verbreitung des Evangeliums anzuschieben Wenn das Vollkommene da ist ... Kanon des NT? Schlussfolgerung wäre: wenn heute übernatürliche Wirkungen des Geistes auftreten, ist es entweder seelisch oder dämonisch. Manche geistlichen Leiter vertreten mehr oder weniger offensiv diese Sichtweise.

Strebet nach der Liebe; doch eifert auch nach den Geistesgaben, am meisten aber, daß ihr weissagen könnet! 1. Kor 14,1 und auch:

V 39 Strebet nach der Weissagung, das Reden in Zungen wehret nicht!

1. Th 5,19-21 Weissagung verachtet nicht!

Wird dieser Befehl irgendwo im NT später wieder aufgehoben, zurückgenommen?

Wenn nicht, dann gilt er für alle Generationen von Gläubigen bis zur Wiederkunft Jesu!

Apg 2 eure Söhne und Töchter werden weissagen in den letzten Tagen = von der Auferstehung Jesu bis zu Seiner Wiederkunft

Apg 2,38-39 für alle Generationen von Gläubigen

Mk 16,15-18 Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle Welt und prediget das Evangelium der ganzen Schöpfung! Wer glaubt und getauft wird, soll gerettet werden; wer aber nicht glaubt, der wird verdammt werden. 17 Diese Zeichen aber werden die, welche glauben, begleiten: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben, mit neuen Zungen reden, Schlangen aufheben, und wenn sie etwas Tödliches trinken, wird es ihnen nichts schaden; Kranken werden sie die Hände auflegen, und sie werden sich wohl befinden.

Joh 14,12 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wer an mich glaubt, der wird die Werke auch tun, die ich tue, und wird größere als diese tun, weil ich zu meinem Vater gehe;

ebenso 1.Kor 1,7 Gaben, während ihr die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus erwartet

1. Kor 13 Wenn das Vollkommene da ist, dann wird das Stückwerk abgetan, Was ist das Vollkommene?

jetzt wie in einem Spiegel, vage, verschwommen, **dann aber** von Angesicht zu Angesicht, **dann** werde ich erkennen, wie ich erkannt bin wann dann? Wenn das Vollkommene da ist, kein Bezug zur Vollendung des Bibelkanons!

Was sind die Geistesgaben?

Manche glauben und lehren, die Zeichen und Wunder von Jesus und der Apostel dienten lediglich dazu, am Anfang Jesus als Messias zu zeigen, das Evangelium zu beglaubigen und die Kirche zu etablieren. Das ist nicht alles, was die Schrift dazu sagt.

Das Wirken des Geistes geschah und geschieht, um Jesus zu verherrlichen und Gottes Liebe in Aktion zu bringen Wann hat Gott aufgehört, Seine Liebe zu zeigen?

Mt 14,14 Jesus „sah eine große Menge und erbarmte sich über sie und heilte ihre Kranken.“

Als er aber die Volksscharen sah, jammerten sie ihn, weil sie beraubt und vernachlässigt waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Da sprach er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber der Arbeiter sind wenige. Darum bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte aussende!
Mt 9,36-39

Mit welchem Auftrag sandte Jesus die zwölf Jünger aus?

Gehet aber hin, prediget und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! Heilet Kranke, weckt Tote auf, reiniget Aussätzige, treibet Dämonen aus! Mt 10,7-8

Liste von verschiedenen Diensten des Geistes: 1. Kor 12,4-31 manche nur für damals? Aber andere aus der Liste wie Lehrer, Hilfeleistungen, Leitung auch für heute? Macht keinen Sinn!

Parallelstelle Rö 12,4-8 Weissagung Eph 4 der fünffältige Dienst heute nicht mehr nötig? Das ganze Wesen Christi heute nicht mehr nötig?

Apg 4 Gebet der bedrängten Gemeinde um Heilungen, Zeichen und Wunder Gott wohlgefälliges Gebet, übernatürlich bestätigt

Wer sagt uns, dass solch ein Gebet heute nicht mehr nötig ist oder von Gott nicht mehr beantwortet würde, weil es nicht mehr Gottes Wille ist?

Wenn heute Heilungen, Zeichen und Wunder geschehen, die eindeutig nicht seelisches Menschenwerk sind, sind das dann alles Werke des Teufels? Der Teufel wirkt übernatürliche Dinge, Gott könnte auch, will aber nicht? Was für eine Sichtweise!

Wenn Gläubige nicht akzeptieren, dass der Heilige Geist heute noch wirken will, Wunder tun will, werden sie Sein Wirken auch nicht erwarten und begehren, und deshalb auch nicht erleben.

Unglaube hindert das Wirken Gottes. Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen.

*Mk5,5-6 Und er **konnte** daselbst kein Wunder tun, außer daß er wenigen Kranken die Hände auflegte und sie heilte. Und er verwunderte sich wegen ihres Unglaubens und zog durch die Dörfer ringsumher und lehrte.*

*Mt 12,38 Und er tat dort nicht viele Wunder **um ihres Unglaubens willen.***

6. Geistestaufe und Sprachengebet

Als Gläubige sollten wir in der Lage sein, Neubekehrten die Lehre über die Geistestaufe zu erklären UND sie in die Erfahrung hineinzuführen!

Apg. 1, 8

Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist; und ihr werdet meine Zeugen sein . . . bis an das Ende der Erde.

Es geht bei der Taufe in den Heiligen Geist um Kraft für ein effektives, überzeugendes Leben, nicht um eine heilsnotwendige Zusatzerfahrung.

Dieses Bibelstudium dieses soll eine Anleitung sein in die Erfahrung des Heiligen Geistes. Wer den Heiligen Geist schon empfangen hat, soll rückwirkend seine Erfahrung biblisch einordnen können, um Schutz vor Unsicherheit oder Verwirrung zu haben und um Klarheit über die Bedeutung zu gewinnen.

Als allgemeines Prinzip für die Auslegung der Bibel gilt: Alle Schriftstellen zu einem Thema müssen zusammen betrachtet werden.

Der Vater im Himmel gibt seinen Geist Seinen Kindern. (Luk. 11,13) Die Welt; Unerrettete, können den Heiligen Geist nicht empfangen. (Joh 14,17)

Nach Umkehr zu Jesus Christus und Taufe wird der Heilige Geist als Geschenk verheißen. (Apg 2,38)

Dass Er aber nicht automatisch bei der Bekehrung empfangen wird, dürfte die Frage des Paulus an eine Gruppe von Gläubigen hinlänglich beweisen:

Habt ihr den Heiligen Geist empfangen, nachdem ihr gläubig geworden seid? Apg 19,2

Ebenso zeigen die Beispiele von der Bekehrung von Saulus von Tharsus und die Neubekehrten von Samaria in Apg 8, dass Bekehrung und Erfüllung mit dem Heiligen Geist nicht identisch sind.

Ein häufig gehörter Einwand gegen die Lehre von der Taufe in den Heiligen Geist als gesonderte Erfahrung nach der Bekehrung lautet: "Ich habe doch den Heiligen Geist, denn sonst könnte ich nicht beten, glauben, Kind Gottes sein, Führung erleben u. a .m"

Erfahrungen, und seien sie noch so kostbar und wichtig, müssen im Licht der Bibel bewertet werden. Bekehrung und Gotteskindschaft sind ein Werk des Heiligen Geistes, und in einer Weise haben wir dann den Heiligen Geist.

Joh 20:22 Und nachdem er das gesagt, hauchte er sie an und sprach zu ihnen: Empfanget heiligen Geist!

Wenn aber jemand Christi Geist nicht hat, der ist nicht sein. (Röm. 8, 9) In diesem Sinne empfangen auch die Jünger den Heiligen Geist. Und doch befahl Jesus denselben Jüngern, nach der Himmelfahrt in Jerusalem zu warten auf die Verheißung des Vaters.

...ihr aber werdet mit (wörtlich: in) Heiligem Geist getauft werden nach nicht mehr vielen Tagen. Apg 1,5

Ohne Frage ist Bekehrung und Gotteskindschaft ein Werk des Heiligen Geistes. Aber es ist nicht sein Kommen in ganzer Fülle.

In der Apostelgeschichte finden wir eine Reihe gleichbedeutender, austauschbarer Ausdrücke für die Erfahrung der Taufe in den Heiligen Geist:

getauft werden in den Geist Apg 1,5
erfüllt vom Geist Apg 2,4
Apg 11,16 der HG fiel auf sie
der Geist fällt auf jemanden Apg 8, 16
der Geist wird gegeben Apg 8,18
der Heilige Geist kommt auf jemanden Apg 19, 6

Alle diese verschiedenen Ausdrücke in der Apostelgeschichte stehen **nie für den Vorgang der Bekehrung.**

In der Apostelgeschichte werden fünf Begebenheiten beschrieben, bei denen Menschen den Heiligen Geist empfangen. Zwischen dem ersten und dem letzten Ereignis liegen etwa 20 Jahre. Das Sprechen in neuen Sprachen wird direkt erwähnt in

Apostelgeschichte 2,4 sowie **10,44-47** und **19,6**.

Sind nun die Begebenheiten in **Apostelgeschichte 8,15 und 9**, bei denen ja das Sprachengebet nicht erwähnt wird, als häufige Ausnahmen anzusehen, die man so deuten soll, dass in zwei von fünf Fällen von Geistestaufern das Sprachengebet nicht auftritt?

1. Die Kirchenväter bestätigen, dass in Samarien in neuen Sprachen gesprochen wurde.

2. Welches sichtbare Zeichen der Geistestaufer nahm Simon der Zauberer wahr (Apg 8,18), wenn nicht das Sprachengebet? Freude? Große Freude war in der ganzen Stadt bereits, bevor Gläubige mit dem Heiligen Geist erfüllt wurden. Eine andere Geistesgabe? Jedes Mal, wenn überhaupt eine übernatürliche Manifestation des Heiligen Geistes erwähnt wird, ist es das Sprachengebet. Nur

einmal kommt Sprachengebet plus Weissagung vor, aber kein einziges Mal nur Weissagung oder andere Geistesgaben allein ohne Sprachengebet.

3. Paulus sagt von sich selbst, dass er in Sprachen redet.

Die biblische Geistestaufe ist eine persönliche, spürbare Erfahrung, von der man wissen kann, ob man sie erlebt hat. Das beweist die Frage von Paulus an die Epheser in **Apg 19,2**.

Für die jüdischen Gläubigen war das Sprachenreden der Leute von Kornelius der Beweis, dass auch diese den Heiligen Geist empfangen hatten, und zwar so, wie auch sie zu Pfingsten. Zu diesem Schluss kamen sie, obwohl es weder Wind noch Feuerzungen als weitere übernatürliche Manifestationen des Heiligen Geistes gab, wie sie selbst es zu Pfingsten erlebt hatten.

Apg 10,

45 Und die Gläubigen aus der Beschneidung, soviele ihrer mit Petrus gekommen waren, erstaunten, dass die Gabe des heiligen Geistes auch über die Heiden ausgegossen wurde.

46 Denn sie hörten sie in Zungen reden und Gott hoch preisen.

Apg 11,

*15 Als ich aber zu reden anfing, fiel der heilige Geist auf sie, **gleichwie auf uns am Anfang.***

16 Da gedachte ich an das Wort des Herrn, wie er sagte: Johannes hat mit Wasser getauft, ihr aber sollt im heiligen Geist getauft werden.

*17 Wenn nun Gott ihnen **die gleiche Gabe verliehen hat, wie auch uns**, nachdem sie an den Herrn Jesus Christus gläubig geworden sind, wer war ich, daß ich Gott hätte wehren können?*

Es ist Gottes Wille, dass jeder Christ in Sprachen redet.

*1Kor 14:5 **Ich möchte aber, daß ihr alle in Sprachen redet**, mehr aber [noch], daß ihr weissagt. Wer aber weissagt, ist größer, als wer in Sprachen redet, es sei denn, daß er es auslegt, damit die Gemeinde Erbauung empfangen.*

Gemäß biblischer Definition ist Beten im Geist gleichzusetzen mit Beten in Sprachen.

*1Kor 14:2 Denn wer in einer Sprache redet, redet nicht zu Menschen, sondern zu Gott; denn niemand versteht es, **im Geist aber redet er Geheimnisse.***

Ebenso auch **Kor. 14, 14-15**

An anderer Stelle bedeutet dieser Ausdruck "Beten im Geist" konsequenterweise dasselbe. Paulus fordert die ganze Gemeinde von Ephesus auf, den Gebetskampf durch Beten im Geist aufzunehmen. **Eph.6, 18**

Durch das Beten im Geist werden wir im Glauben auferbaut und erhalten uns in der Liebe Gottes. **Jud. 20**

Danksagung und Lobpreis sind weitere Funktionen des Sprachengebetes. **1. Kor. 14, 14-17**

Als Einwand gegen die Lehre, das Sprachengebet sei notwendig für jeden, wird oftmals angeführt, Jesus habe selber nicht in Sprachen geredet. Tatsächlich gibt es dafür keinen Schriftbeleg, aber ohne Frage erwartet er es von all denen, die an ihn glauben. **Mark. 16, 17**

Auch Paulus wird zitiert, der doch selbst sagte, dass nicht alle in Sprachen redeten.

Aber das ist ein Mißverständnis aufgrund von oberflächlicher, ungenauer Betrachtung der Schriftstelle. Paulus widerspräche sich ja selbst mit seiner Aussage in 1.Kor 14,5. Bei der

Auflistung in **1. Kor. 12, 28- 30** handelt es sich um Dienste und Geistesgaben in der und für die Gemeindeversammlung. Hier hat die Gabe des Sprachenredens im Sinne einer Botschaft für die versammelte Gemeinde ihren Platz und sollte nur im Zusammenspiel mit der Gabe der Auslegung gebracht werden. Es gab den Dienst des Sprachenredners und auch des Auslegers. (1.Kor 14,28)

Wie kommen wir zur Erfahrung der Taufe in den Heiligen Geist?

Der Geist wird empfangen durch die Predigt vom Glauben. Gal.3,2 (nach Luther)

Der Glaube kommt durch das Hören des Wortes Gottes. Röm 10,17

Deshalb hatten die Gläubigen von Ephesus den Heiligen Geist noch nicht empfangen, denn sie sagten:

Wir haben nicht einmal gehört, ob der Heilige Geist überhaupt da ist. Apg 19,2

Kein Hören, kein Glauben, kein Empfangen!

Mark. 11, 24

1. Joh. 5, 14-15

Hebr. 11, 1

1. Biblische Belehrung mit folgendem Inhalt: Jedes von neuem geborene Kind Gottes kann und soll

um den Heiligen Geist bitten und ihn empfangen, ohne eine Zeit der Heiligung, Vorbereitung

oder des Wartens zu durchlaufen. Der Empfang des Heiligen Geistes ist nicht identisch mit der Bekehrung.

Auf unserer Seite kommt es darauf an, dass wir empfangen, nicht, ob Gott gibt oder nicht.

Glaube ich, dass ich empfangen, wenn ich bitte?

Sprachengebet ist der Wille Gottes für alle Seine Kinder.

Alle Unklarheiten, Vorbehalte, Zweifel oder eigene Vorstellungen müssen vor dem Gebet durch gründliches Studium des Wortes Gottes ausgeräumt werden.

2.

Luk 11,9-13

Wir bitten in dem Glauben, jetzt zu bekommen und nehmen die Erfüllung mit dem Heiligen Geist jetzt in Anspruch. Wir gehen davon aus, dass unser Gebet wegen der Treue Gottes zu seinem Wort erhört wurde. Wir stützen die Annahme der Gebetserhörung nicht auf Gefühle, weil der **Glaube ein Überzeugtsein von Dingen ist, die man nicht wahrnimmt.**

3.

Wir danken im Anschluss daran, dass Gott sein Wort gehalten hat und wir den Heiligen Geist empfangen haben.

4.

Dem Glauben müssen Taten folgen, damit er nicht fruchtlos bleibt, Taten folgen. (Jak. 2, 17) Die neue Gebetsprache kommt durch übernatürliche Eingebung des Heiligen Geistes zustande, aber nicht in einem Zustand der Passivität. Unser Willensimpuls, alle sonst üblichen Funktionen des Sprachvorganges zu betätigen, ist der entscheidende Faktor.

Und sie wurden alle mit Heiligem Geist erfüllt **UND FINGEN AN** in neuen Sprachen zu sprechen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Apg 2,4

1.Kor 14,

14 Denn wenn ich in Zungen bete, so betet zwar mein Geist, aber mein Verstand ist ohne Frucht.

15 Wie soll es nun sein? **Ich will im Geiste beten**, ich will aber auch mit dem Verstande beten; ich will im Geiste lobsingen, ich will aber auch mit dem Verstande lobsingen.

Im Vertrauen, dass der Heilige Geist uns zu Hilfe kommt, wenn wir unseren Teil gemäß dem Wort tun, fangen wir an zu sprechen und erleben so den Fluss der inspirierten Gebetssprache.

Ein häufiges Hindernis ist die Angst, etwas selber zu machen. Dies rührt von einem falschen Verständnis der Gebetssprache her. WIR reden in Sprachen, nicht der Heilige Geist!

Denn wenn **ich** in einer Sprache bete, so betet mein Geist

Ich will beten mit dem Geist ...

5.

Bei Unsicherheiten, Zweifeln oder Anklagen des Teufels halten wir an der Echtheit unserer Erfahrung fest, indem wir uns darauf stellen, dass wir nach dem Wort gehandelt haben und Gott uns gegeben hat gemäß seiner Verheißung.

7 . Immer wieder voll des Geistes

Eph 5,18 Der Geist der Anbetung Der Vater sucht Anbeter im Geist und in der Wahrheit verherrlicht Jesus, offenbart die Herrlichkeit Christi 2. Kor 3,18 Joh 17,24

Vorbild David: will Deine Macht und Herrlichkeit sehen Mose: Zeige mir Deine Herrlichkeit!

Wie geschieht es, das wir die Herrlichkeit Jesu sehen? Heb 12,3 Jesus betrachten: wieder aufs neue erwägen 1) etw. (neu) überdenken, bedenken, denken an...

mit Dankbarkeit, Wertschätzung und Hingabe das Wesen Gottes beschreiben

Gott, Du bist ...

Du willst ...

Du wirst ...

und dann unsere Festlegungen als Antwort auf die Aussagen über den Herrn und Seine Absichten:

Ich bin ...

ich will...

ich werde ...

Davids Gelübde: Dank- und Lobopfer, auch wir dazu aufgefordert

Proklamation des Wortes Heb 13,5 unser Bekenntnis unwandelbar festhalten Heb 3,1 4,14 10,23

Rö 12,11 seid brennend im Geist Wie?

3. Mo 6 das Gesetz vom Brandopfer Wir sind gerufen als Priester und Könige, deswegen gelten für uns auch die göttlichen Anweisungen für den Piester

das Wasser des Lebens trinken Joh 4.14 / Joh 7,37-39 Der Geist Gottes füllt jeden Mangel aus

die Grundbedürfnisse jedes Menschen: Annahme, bedingungslose Liebe, Identität, Geborgenheit, Bedeutung, Erfüllung,

Wie viele Probleme in der Gemeinde durch durstige Menschen, die durch Mitarbeit, ihren geistlichen Dienst ihren Durst nach Ehre, Anerkennung, Macht stillen wollen! Jer 2,13
Ps 36,9-10 Strom der Wonne

der Heilige Geist und Freude Apg 13,52 Rö 14,17 Rö 15,13 Ga 5,22 Frucht d. G. 1. Th 1,6
Freude des Heiligen Geistes Jesus: meine Freude gebe ich euch und Joh 15,11

Youtube-Prediger: Aber keine Gefühle! Heiliger Geist und Freude, Er sättigt unsere Seele Zitat
Georg Müller: Meine erste Pflicht am Morgen: meine Seele glücklich zu machen in Gott

Der HG bezeugt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind, Geborgenheit, Trost
Bsp Messer in Rücken vor Reise nach Kirgistan, getröstet und gestärkt durch die Gegenwart und die Liebe Gottes durch den HG

Der **Hauptzweck unserer Zeit mit dem Herrn:** Ihn kennenzulernen, nicht in erster Linie Ihm unsere Nöte zu sagen, sondern um Ihm Raum zu geben, in uns Sein Werk zu tun

ein festes Herz Jer 31,33 Heb 8,10

8. Heiligung durch den Geist

Hier nur ein paar grundlegende Gedanken zum Thema Heiligung. In 2020 eine 10 teilige Videoserie dazu gemacht.

*2. Th 2,13-14 Wir aber sind Gott allezeit zu danken schuldig für euch, vom Herrn geliebte Brüder, daß Gott euch von Anfang an zum Heil erwählt hat, in der **Heiligung des Geistes und im Glauben an die Wahrheit**, wozu er euch auch berufen hat durch unser Evangelium, zur Erlangung der Herrlichkeit unsres Herrn Jesus Christus.*

Joh 17,17 Heilige sie in der Wahrheit.

1. Kor 6,11 geheiligt durch den Geist 1.Pt 1,2 Heiligung des Geistes 2. Kor 7,1 Heiligung in der Furcht Gottes Der HG als Geist der Furcht des Herrn Jes 11,2

Amazing Grace:

*Rö 5,8 Gott aber beweist seine Liebe gegen uns damit, daß Christus für uns gestorben ist, als wir noch **Sünder** waren.*

*V 10 Denn, wenn wir, **als wir noch Feinde waren**, mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, wieviel mehr werden wir als Versöhnte gerettet werden durch sein Leben!*

Obwohl wir Feinde Gottes waren, Ihn ignoriert, abgelehnt und verachtet hatten, läßt Er uns ein, mit Ihm Gemeinschaft zu haben, zu einer Freundschaft und Liebesziehung, die uns alles schenkt, was wir im Leben brauchen.

Es ist wichtig, dass wir unser Leben vor der Hingabe an Christus in Seinem Licht sehen!

Eph 2,1-3

Auch euch, die ihr tot waret, durch eure Übertretungen und Sünden, 2 in welchen ihr einst wandeltet nach dem Lauf dieser Welt, nach dem Fürsten, der in der Luft herrscht, dem Geiste, der jetzt in den Kindern des Unglaubens wirkt, 3unter welchen auch wir alle einst einhergingen in den Lüsten unsres Fleisches, indem wir den Willen des Fleisches und der Gedanken taten; und wir waren Kinder des Zorns von Natur, gleichwie die andern.

Kannst du deine Vergangenheit so sehen? Selbstgerechtigkeitstest!

Wir sind gerufen zu Gemeinschaft, nicht in erster Linie um für den Herrn zu arbeiten. Unsere Arbeit, unser Dienst kommt als Folge der Gemeinschaft. Sonst kann unser Dienst zum Götze werden.

Am 3,3 Wie können zwei miteinander gehen, sie seien denn einig zuvor?

Der heilige Gott kann und wird mit Unreinheit keine Gemeinschaft haben. Gegenargument: der verlorene, stinkende Sohn wurde umarmt. Unterschied Annahme - Gemeinschaft

Dieser Prozess der zunehmenden Übereinstimmung in das Wesen unseres Schöpfers und Liebhabers, das wird Heiligung genannt.

In dem Maße, wie wir uns von den alten Dingen reinigen, kann und wird Er mit uns Gemeinschaft haben.

Joh 14,23 Wenn jemand mich liebt, so wird er mein Wort befolgen, und meine Vater wird ihn lieben und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen.

2.Kor 6,17-18 rührt Unreines nicht an, so will ich euch aufnehmen und ich will euer Vater sein, und ihr sollt meine Söhne und Töchter sein, spricht der allmächtige Herr.

Hier ist nicht die Rede von Gottes Herz zu uns! Sondern von der **Bedingung zu Gemeinschaft**. Wir sind alle in gleichem Maße geliebt, aber genießen nicht alle das gleiche Maß an Nähe und Vertrautheit mit dem Herrn. Jakobus: Naht euch zu Gott!

Weil Er enge Gemeinschaft mit uns haben will, DESWEGEN ruft Er uns zu diesem Lebensstil der Heiligung. Die Einstellung „Bin gerettet, das reicht mir, Heiligung ist nicht notwendig, um in den Himmel zu kommen“ zeigt, wer so spricht nimmt die Herrschaft Christi nicht wirklich ernst, lebt immer noch in der Rebellion gegen Gott: Ich mache es auf meine Art.

2. Tim 1,9 ... der uns gerettet und mit heiligen Ruf berufen hat

1.Th 4,7 Denn Gott hat uns nicht zur Unreinigkeit berufen, sondern zur Heiligung.

Röm 8,29 dazu vorherbestimmt, dem Ebenbild Seines Sohnes gleichgestaltet zu werden.

1. Pet 2,9 ein heiliges Volk, ein Volk des Eigentums

Wenn ich also als Gläubiger kein Interesse an Heiligung habe, verpasse ich meine Berufung und bin gleichgültig gegenüber dem Willen Gottes, lau und im Begriff, abzufallen.

Jesus bereitet sich eine schöne Braut vor. Dafür Paulus gearbeitet:

Ga 4,19

Meine Kindlein, um die ich abermals Geburtswehen leide, bis daß Christus in euch Gestalt gewinnt

Eph 5 Braut ohne Flecken und Runzeln

*Ihr Männer, liebt eure Frauen!, wie auch der Christus die Gemeinde geliebt und sich selbst für sie hingegeben hat, 26 um sie zu heiligen, sie reinigend durch das Wasserbad im Wort, 27 **damit er die Gemeinde sich selbst verherrlicht darstellte**, die nicht Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern dass sie **heilig und tadellos** sei.*

3 X beton Paulus am Anfang des Epheserbriefes, worum in unserem Leben überhaupt geht : zum Preise Seiner Herrlichkeit

Wir dürfen als ehemalige Feinde Gottes und Kinder des Teufels die Macht und die Schönheit des Erlösungswerkes Christi demonstrieren. Und ausdrücklich auch gegenüber unserem früheren Sklavenhalter, dem Teufel!

Eph 3,8-10

Mir, dem allergeringsten unter allen Heiligen, ist diese Gnade gegeben worden, unter den Heiden den unausforschlichen Reichtum Christi zu verkündigen, und alle zu erleuchten darüber, was die Haushaltung des Geheimnisses sei, das von den Ewigkeiten her in dem Gott verborgen war, der alles erschaffen hat, damit jetzt den Fürstentümern und Gewalten in den himmlischen Regionen durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes kund würde,

Wir wollen lernen, uns zu motivieren und an die Freiheit und der Segen der Heiligkeit denken
Ga 5,22 die Frucht des Geistes Wie sähe dein Leben aus mit diesen Qualitäten?

Also ist der Ruf zur Heiligung keine bedrückende Last, sondern ein Geschenk, eine Entlastung. Wir dürfen und können den früheren Lebensstil der Zerstörung und Selbstzerstörung – nichts anderes ist ja die Sünde – ablegen und den schönsten, gesegnetesten Lebensstil lernen, den es überhaupt gibt! Was für ein Vorrecht!

1.Th 5,23 **Er** heilige euch durch und durch Geist, Seele, Leib

Wenn wir das Nicht verstehen, dass es in erster Linie Sein Werk ist, werden wir nicht aus Glauben leben, sondern uns anstrengen in unser eigenen Kraft leben.

Dann werden wir die ganze Schwere des Gesetzes erleben: Tue das, lass jenes!

Die Worte des Herrn: „Ich bin heilig, uns ihr sollt auch heilig sein!“ werden eine dunkle Bedrohung. Und wir werden bald über unser Leben sagen:

Röm 7,14-15 *...ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft. Denn was ich vollbringe, billige ich nicht; denn ich tue nicht, was ich will, sondern was ich hasse, das übe ich aus.*

Der Versuch der Heiligung aus eigener Kraft bringt Scheitern, Verdammnis, Hoffnungslosigkeit, Zweifel an der eigenen Hingabe, (willst ja gar nicht wirklich) Selbstverachtung, schlussendlich stelle solche armen Menschen sogar ihr Erretung in Frage! So sieht unsere Erlösung nicht aus und in Rö 7 beschreibt Paulus auch nicht seinen Alltag! Das wäre ja sonst ein Widerspruch zu vielen anderen seiner Aussagen über sein Leben mit dem Herrn!

Das normale Christenleben beschreibt er in Rö 8,1-2:

So gibt es nun keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind. 2 Denn das Gesetz des Geistes des Lebens in Christus Jesus hat mich frei gemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes.

Die Antwort auf diese frustrierenden, erfolglosen Bemühungen nach Veränderung ist das richtige **Verständnis des neuen Bundes.**

Das Gesetz sagt: Tue dies und das, erfülle diese Gebote, und DANN wirst du leben.

Das Wesen des neuen Bundes: Empfange das Leben und dann wirst du tun.

Gott selbst wirkt Sein Werk in uns! Hes 36,25 ff

ICH werde bewirken, dass ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechtsbestimmungen befolgt und tut!

Heb 13,20-21

*Der Gott des Friedens aber, der den großen Hirten der Schafe von den Toten ausgeführt hat, mit dem Blut eines ewigen Bundes, unsren Herrn Jesus, der rüste euch mit allem Guten aus, seinen Willen zu tun, **indem er selbst in euch schafft, was vor ihm wohlgefällig ist**, durch Jesus Christus. Ihm sei die Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.*

Der das gute Werk angefangen hat, wird es auch vollenden.

Ja, aber was mache ich bis dahin mit meinem Versagen? Das, was das Wort sagt!

Bitten und Empfangen im Glauben und Genießen der Gnade der Vergebung!

1. Joh 1,9 *wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von aller Ungerechtigkeit.*

Nicht nur Bitten um Vergebung, sondern Vergebung **empfangen im Glauben!**

Schuldgefühle sind kein Beweis, dass der Herr uns nicht vergeben hat! Es ist unsere Aufgabe, uns gegen die Schuldgefühle zu stellen und sie nicht länger uns bestimmen zu lassen.

1. Joh 3

*Daran erkennen wir, daß wir aus der Wahrheit sind, und damit **werden wir unsre Herzen vor Ihm stillen**, 20 daß, wenn unser Herz uns verdammt, Gott größer ist als unser Herz und alles weiß. 21 Geliebte, wenn unser Herz uns nicht verdammt, so haben wir Freimütigkeit zu Gott; 22 und was wir bitten, empfangen wir von ihm, weil wir seine Gebote halten und tun, was vor ihm wohlgefällig ist.*

WIR stillen unser Herz vor Ihm! SO haben wir Freimütigkeit zu Gott, genießen Seine Annahme und Liebe.

Also: die Erfahrung der Liebe Gottes ist nicht die Belohnung für unsere Heiligensbemühungen, sondern die Grundlage und die Voraussetzung!

9. Sieg über Sünde durch die Kraft des Geistes / Motiviert vom Geist Gottes

Es wird keine tiefgreifende Charakterveränderung / Heiligung geben ohne das Sieg über Sünde das Normale in unserem Leben ist.

2.Ti 1,7 wir haben den Geist der Zucht bekommen Griechisch: die Vernunft, der gesunde Sinn, Besonnenheit; Selbstbeherrschung, Disziplin, Zucht; der Ehrbarkeit

Heiligung beginnt mit dem Fokus auf unsere innere Einstellung, die Art, wie wir denken

Ga 5,16 Wandelt im Geist und **ihr werdet** die Lüste des Fleisches nicht vollbringen d.h nicht länger euch und andere schaden und nicht mehr Schande auf den Namen des Herrn bringen

Sein Wirken in uns anerkennen und darauf vertrauen:

Rö 8,2 *Das Gesetz des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat mich frei gemacht vom Gesetz der Sünde und des Todes.*

Rö 6,11-12 und 14

Joh 17,17 wir werden geheiligt durch die Wahrheit des Wortes Gottes überführt von Sünde Paulus. seid betrübt worden mit göttlicher Traurigkeit 1. Kor 14 überführt, das Verborgene seines Herzens offenbar

Off 2 Alle, die ich liebe, überführe und züchtige ich Joseph Prince Unterschied Verdammnis und Überführung?

1. grundlegender Schritt: Rö 12,2 mit Gott in der Bewertung von Sünde übereinstimmen

Wie redest du über deine Sünde? Sprache und Gewissen

*Jak 4,5 Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, daß die Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer immer der Welt Freund sein will, macht sich zum Feinde Gottes! 5 Oder meinet ihr, die Schrift sage umsonst: **Ein eifersüchtiges Verlangen hat der Geist, der in uns wohnt?***

1. Kor 10,20 Ich will aber nicht, dass ihr in Gemeinschaft der Dämonen geratet.

V 22 Oder wollen wir den Herrn zur Eifersucht reizen? Sind wir stärker als er?

Heb 1,8 Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehasst

2. in Verbindung bleiben mit dem Heiligen Geist Bleibt in mir!

auf Seine Impulse reagieren Bsp uns von Dingen abwenden, die nicht gesund, hilfreich, gesegnet sind in Gedanken, Fantasie, Verhalten

*Jak 1, 13-16 Niemand sage, wenn er versucht wird: Ich werde von Gott versucht. Denn Gott ist unangefochten vom Bösen; er selbst versucht aber auch niemand. Sondern ein jeder wird versucht, wenn er von seiner eigenen Lust gereizt und **geloct*** wird. Darnach, wenn die Lust **empfangen** hat, gebiert sie die Sünde; die Sünde aber, wenn sie vollendet ist, gebiert den Tod. Irret euch nicht, meine lieben Brüder:*

* herausziehen, fortziehen, fortreißen von was? Der Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist Tit 2, 11-14 die Gnade unterweist uns, = der Geist der Gnade

die weltlichen Lüste zu verleugnen = Nein zu sagen
Sieg über Versuchungen durch den Hl. Geist (Die Gnade des Slow motion)

Motiviert vom Geist Gottes

Gott wirkt in uns das Wollen und Vollbringen Php 2,13 Heb 12,20-21

Der Geist und die Braut sprechen: komm! **Der Geist sehnt sich nach der Wiederkunft Jesu** und will uns diese Sehnsucht vermitteln

Warum kommt Jesus wieder? Um Sein Reich aufzurichten Gerechtigkeit, Friede und Freude im Heiligen Geist

Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen, und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen; er wird der Wahrheit gemäß das Recht kundtun.

Er wird nicht ermatten noch niedersinken, bis er das Recht auf Erden gegründet hat; und die Inseln werden auf seine Lehre harren. -!! Jes 42,1-4 noch einmal zitiert in Mt 12,17-21

Unsere Liebe zur Gerechtigkeit muss wachsen Heb 1,8 Gottes Volk kommt um aus Mangel an Erkenntnis!

In dem Maße, wie wir Seine Liebe zur Gerechtigkeit und Seinen Hass auf das Böse kennen, kann Er uns auch gebrauchen, gegen das Unrecht bei anderen zu kämpfen. Ps 45,4-5 Off 19,11-13 Rö 12,9 Ps 97,10

Jesus reinigt den Tempel Da dachten die Jünger an das Wort: Der Eifer um Dein Haus hat mich verzehrt Joh 2,17

Paulus ergrimmt im Geist, als er die Götzentempel in Athen sah, 2. Kor 11,2 eifere um euch mit Gottes Eifer, die Liebe Christi drängt uns

Gott hat dem Titus Eifer für die Korinther ins Herz gegeben 2. Kor ,16 und will so etwas auch für uns tun. So entstehen Dienste. Motivation ist wichtiger als Gaben, Begabungen!

Wilberforce gepackt von Gottes Eifer: „Mir erschien die Verderbtheit des Sklavenhandels so enorm, so furchtbar und nicht wiedergutzumachen, dass ich mich uneingeschränkt für die Abschaffung entschieden habe. Mögen die Konsequenzen sein, wie sie wollen, ich habe für mich beschlossen, dass ich keine Ruhe geben werde, bis ich die Abschaffung des Sklavenhandels durchgesetzt habe.“

Paulus: die Liebe drängt uns

Glaube, der durch die Liebe wirksam wird
pers. Bsp wie ich in den Dienst der Hilfeleistung kam:

zwei Cassetten

Wort der Weisheit → Transporte in die DDR/ Sanitärausstattung für Bibelschule

Druckmaschine für RO / Ultraschallgerät für kirg. Ärztin/ praktische Unterstützung von Diensten, Bücher auf Deutsch, Russisch, Albanisch

Was wir nicht besprochen haben in diesem Seminar:

Führung durch den Geist

Der Geist des Gebetes Röm 8 Er betet durch uns, wissen nicht, wie wir beten sollen

Gottes Kraft zur Heilung und Befreiung

10. Erfahrungen mit dem Heiligen Geist

Meine erste Begegnung mit dem Heiligen Geist bei der Bekehrung

meine Geistestaufe beim Konzert

die Salbung zum Lehren empfangen

tieferen Erfahrungen mit dem Heiligen Geist 1993 bis 94, die Frucht: Buße vor der Gemeinde, Ehe

Trost und Heilung nach Verrat, Reise nach Kirgistan

zu Boden fallen unter der Kraft der Gegenwart Gottes Off 1,17 Mt 17,6

Griech.: von einer aufrechter Position aus hingestreckt zu Boden fallen: (hin)stürzen, niederfallen; fallen, zusammenfallen.

Hes 1,28 3,23 Daniel: sank ich ohnmächtig zur Erde

Einweihung des Tempels 2. Chr 5,13-14 2. Chr 7,1-2

Zittern

Schütteln die Quäker

geführt vom Geist in der Wolke der Herrlichkeit auf Feuer-Konferenz in Kirgistan

trunken im Geist zu Pfingsten

John Wesley (1703-1791) Some shook like a cloth in the wind, others roared and screamed or fell down

with involuntary laughter.” Wesley’s journal from Jan. 1, 1739: “About sixty of our brethren

until three in the morning, the power of God came mightily on us, insomuch that many cried out for exceeding joy, and many fell to the ground.”

Das entscheidende Kriterium: Frucht, nicht wie ungewöhnlich die Erfahrung ist!

Problem, wenn die Manifestationen des Geistes zum Mittelpunkt werden, oder sogar nachgeholfen wird

Dienst von Carlos Anacondia

Brownsville Erweckung Mike Bickle’s Artikle: Manifestationen

Ist nicht biblisch! Falsches Verständnis von „biblisch“! der brennende Busch bei Mose, Pfingsten
Brausender Wind, Feuerzungen, Sprechen in fremden Sprachen, trunken im Geist

meine Reaktion, als ich zum ersten Mal gesehen habe, wie Menschen nach Gebet mit Handauflegen
unter der Kraft des Geistes zu Boden gingen: Das ist New Age, dämonisch, nicht der Heilige Geist!

Bibel: es ging Kraft von Jesus aus Joh 7,37-39 Der Heilige Geist will von UNS fließen!

Die Angst vor Verführung /der Evangelikalen vor dem Schwarmgeist

Grund für solche Panikmache: falsche Vorstellungen über dämonische Geister, mangelndes
Vertrauen in Gott

Bsp besorgte evangelikale Eltern, ihre Kinder könnten sich infizieren, wenn sie mit Kindern von
charismatischen Eltern spielen hinter solchem Irrsinn steht eine unbiblische Vorstellung vom
Wirken böser Geister

Man wird nicht von dämonischen Geistern infiziert, weil die jemanden als Opfer erwählt haben und
das Opfer dann macht- und schutzlos ist Bibel: Gebt dem Teufel keinen Raum! Widersteht dem
Teufel, so flieht er von euch!

die falsche Schlussfolgerung: weil es gefährlich ist, sich auf den Heiligen Geist einzulassen, lieber
gar nicht öffnen

*Welcher Vater unter euch wird seinem Sohn einen Stein geben, wenn er ihn um Brot bittet? Oder
wenn er ihn um einen Fisch bittet, gibt er ihm statt des Fisches eine Schlange? 12 Oder wenn er
um ein Ei bittet, wird er ihm einen Skorpion geben? 13 So nun ihr, die ihr arg seid, euren Kindern
gute Gaben zu geben versteht, wieviel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist denen
geben, die ihn bitten! Lk 11,11-13*

unser Schutz besteht nicht darin, dass wir zumachen gegenüber dem Heiligen Geist aus Angst, einen
falschen Geist zu bekommen, sondern im Vertrauen gegenüber dem himmlischen Vater

Vertrauen in die Treue Gottes, statt Angst vor den Verführungskünsten des Teufels

ähnliches findet man auch in charismatischen Kreisen: Warnung vor Kundalini, Toronto-Segen

Angst vor dem Übernatürlichen, vor Verführung auch in unserer Geschichte begründet:
Vorgeschichte von Berliner Erklärung: Dallmeyer und die Entgleisungen in Kassel, gesegneter
Dienst der beiden norwegischen Schwestern bis ins hohe Alter,

Heinrich Dallmeyer geistlich instabil, glühender Verfechter, dann Kronzeuge der Anklage, Jonathan
Paul gar nicht angehört

Rationalismus: menschliche Logik über das Wort gestellt

Diskussion in Pastorenforum über Goldzähne, Missionar in Mittelamerika: Unterschied Latinos -
Deutsche

Gott beleidigt den Verstand, um das Herz zu offenbaren Bsp untertauchen im dreckigen Jordan

Empfohlenes Lehrmaterial zur Vertiefung:

Corey Russel: Die Herrlichkeit in dir / Dem Heiligen nachjagen

John Bevere: The Holy Spirit

R.T. Kendall: 40 Days with Holy Spirit

Andrew Murray: Der Geist Jesu Christi

A.W. Pink: Der Heilige Geist / Die göttliche Inspiration der Bibel

R.A. Torrey: Der Heilige Geist – Sein Wesen und Wirken

Sam Storms: The Beginners Guide to Spiritual Gifts

Ron Cantor: Die kommende Endzeit-Erweckung

Derek Prince: Die kommende Erweckung

MP3 Botschaft H. Henkel : Lerne den innewohnenden Heiligen Geist kennen

Videoserie H. Henkel: Geistliche Unterscheidung entwickeln

Ernst Giese: Und flickten die Netze

David Ravenhill: Die Salbung Gottes erhalten

Video John Piper: How to seek the Holy Spirit

<https://www.youtube.com/watch?v=xqgeT26BAnE&t=1047s>

Lehrserie John Piper: Why we believe the Bible

Jerry Steingard's article Preparing for Revival.

<https://renewaljournal.com/2011/05/19/preparing-for-revival-by-jerry-steingard/>

Eberhard Mühlen: Führung durch den Geist